

Mit dem «Stressmonitor» die eigene psychische Belastung messen System gesund, Mitarbeiter krank – wie kann das funktionieren?

Veränderungen im Gesundheitswesen belasten diejenigen, auf die wir am meisten angewiesen sind, nämlich die Menschen, die in diesem System arbeiten. Die Folge ist eine hohe Fluktuation, nicht nur auf der Chefetage.

Am Gesundheitssystem wird fleissig herum gedoktert: Prozesse wollen optimiert werden, die Gelder sind gerecht zu verteilen, Medikamente und Leistungen sollen innovativ sein. Doch was ist mit den Menschen, die die hochwertige Versorgung am Laufen halten? Viele der Veränderungen haben direkte Auswirkung auf ihren Arbeitsalltag. Sie müssen sich um mehr Patienten kümmern, neue Behandlungsverfahren anwenden, administrative Aufgaben erledigen und haben dafür immer weniger Zeit. Die Qualität, das versteht sich von selbst, soll dabei weiter steigen. Kommen dazu noch schlechte Bezahlung, lange Arbeitszeiten, Schichtdienst und wenig Anerkennung, sind eine hohe Fluktuation und krankheitsbedingte Arbeitsausfälle vorprogrammiert. Beides kann sich ein System, dessen grosse Herausforderung es ist, mit der demografischen Entwicklung Schritt zu halten, nicht leisten. Deshalb ist es wichtiger denn je, Mitarbeiter in der Gesund-

heitsversorgung in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, wenn es um die Entwicklungen in diesem für uns alle so wichtigen System geht.

Umfragen zeigen, wo die Leichen im Keller liegen

Um auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter eingehen zu können, müssen diese bekannt sein. Einen guten Überblick erhalten Geschäftsführer oder Personalverantwortliche in Gesundheitseinrichtungen durch Umfragen. Diese liefern schnell, einfach und preiswert Informationen, die in strategische Entscheidungen der Personalpolitik aber auch der Arbeitsorganisation einfließen können. Auch operative Massnahmen lassen sich ableiten, wurden die richtigen Fragen gestellt. Gut durchgeführt haben Mitarbeiterbefragungen zudem einen positiven Effekt auf die Teilnehmer: Sie empfinden Wertschätzung, weil sie gefragt werden. Dass dieses Gefühl

bei Missachtung der Ergebnisse ins Gegenteil umschlägt, versteht sich von selbst.

Der «Stressmonitor» – eine spezielle Befragung

Ein Spezialist für Befragung im Gesundheitswesen ist die Firma medicaltex aus München. Sie liefert moderne und praxisorientierte Umfragen, die auf wissenschaftlich fundierten Fragestellungen basieren. Neben klassischen Mitarbeiterbefragungen bietet das Unternehmen mit dem «Stressmonitor» eine spezielle Befragung zur Erhebung der psychischen Belastung von Mitarbeitern. Sie ist anonym, schnell durchführbar und umfasst Fragen zum Thema Depression, Angststörung, Stress und Burnout-Gefährdung sowie zur Work-Balance. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Handlungsempfehlungen wirken sich unmittelbar auf die Mitarbeitergesundheit aus. Und diese gilt es zu schützen. Denn ihr

Erfolg beeinflusst die Gesundheit von uns allen. In der Schweiz wird die Befragung von mywellgate angeboten, einem Anbieter für gesundheits- und mitarbeiterfördernden Massnahmen am Arbeitsplatz.

Der «Stressmonitor» wurde im Jahr 2013 von über 13'000 Teilnehmern anonym und in durchschnittlich 7,6 Minuten durchgeführt. Er misst unter anderem Präsentismus, Stressbelastung, Burnout-Erleben, Anzeichen für eine berufliche Imbalance sowie die Beurteilung der Arbeitssituation der Mitarbeiter in Bezug auf die Arbeit selbst, den Vorgesetzten und die Kollegen. Nach Durchführung der Befragung erhält jeder Teilnehmer automatisch eine individuelle Auswertung. Handlungsempfehlungen regen ihn dazu an, aktiv für seine Gesundheit zu werden. Aus der anonymisierten Gesamtauswertung leiten Unternehmen den Bedarf an Massnahmen zur Arbeitsgestaltung ab.



Der «Stressmonitor»-Test auf www.stressmonitor.ch



Mitarbeiter-Zufriedenheit kommt allen zugute

Viele Einrichtungen im Gesundheitswesen scheuen sich das Thema Arbeitsbedingungen anzusprechen. Dabei sind sie laut Roland Berger einer der drei Hauptgründe für unbesetzte Stellen. Krankenhäuser können nachweislich Geld sparen, wenn sie die Mitarbeiter gesund und zufrieden im Job hal-

ten. Das kommt im Endeffekt allen zugute: Der Einrichtung, weil motivierte Menschen da sind die mehr leisten und den Patienten, weil sie optimal versorgt werden.

Sparen Kliniken am falschen Ende oder verschwenden sogar Geld?

Ärzte- und Fachkräftemangel beeinflussen zunehmend die medizini-

sche Versorgung in Deutschland. Roland Berger führt in einer Studie von Oktober 2013 auf, dass bereits im Jahr 2011 37% der Kliniken Probleme hatten, offene Stellen im Bereich der Pflege zu besetzen. Mit 74% weit mehr waren es im Bereich der ärztlichen Stellen. Personalrecruiting kostet Geld. Vor allem dann, wenn die Zahl der Bewerber immer geringer wird. Anstatt dieses Geld für Stellenanzeigen oder Headhunter auszugeben, lohnen Investitionen in Mitarbeiterzufriedenheit, insbesondere in Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergesundheit.

Messinstrumente wie Mitarbeiterbefragungen liefern die Daten, die eine Personalabteilung braucht, um ein gesundes und zufriedenes Arbeitsumfeld zu schaffen. Professionell durchgeführt und mit aktivem Verhalten im Hinblick auf die Ergebnisse, signalisieren Befragungen den Mitarbeitern, dass der einzelne Mensch und seine Bedürf-

nisse ernst genommen werden und dass der Arbeitgeber dafür sorgt, dass das Arbeitsumfeld optimal zur Ausübung des Berufs gestaltet wird.

Doppelt sparen

So kann doppelt gespart werden: Zum einen hat die Einrichtung ein motiviertes Team, das bleibt, weniger krankheitsbedingt Ausfälle und profitiert von Personalakquise auf persönlicher Ebene – denn Ärzte kennen Ärzte, Pflegekräfte andere Pflegenden. Zum anderen können Massnahmen zur Prozessgestaltung und Arbeitsorganisation zielgerichtet und kostenoptimal durchgeführt werden.

Weitere Informationen

mywellgate
Parkstrasse 1
9057 Weissbad
kontakt@mywellgate.net
www.mywellgate.net



Die Lösung für ihre Outcome-Daten schnell · skalierbar · kostengünstig

Frei definierbare Instrumentarien und Messpunkte · Möglichkeit von Fremd- und Selbstbeurteilungen
Grafische Auswertungen · Ready für nationale Messungen · Cloud Betriebsmodell

qtools.

Telefon 062 823 32 23 · www.qtools.ch